

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift  
Tageblatt Riesa,  
Hermann Nr. 20,  
Postfach Nr. 52.

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:  
Riesa 1580.  
Strotzler:  
Riesa Nr. 52.

Nr. 258.

Mittwoch, 5. November 1930, abends.

83. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsstörungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 4 mm hohe Schriftgröße (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 29 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; gestraubter und tabellarischer Satz 50%, Ausschlag, feste Tarife. Bezahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtstündige Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irrtümlicher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsführer: Gottschalk 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Hagemann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## Die erste Etappe der Finanzreform.

Schon einmal, bei der ersten Sanierungsvorlage im Frühommer d. J. hat der Reichskanzler das Forum des Reichstages gewählt, um der Öffentlichkeit den Ernst der Stunde klar zu machen. Damals ging es nur darum, das Gleichgewicht im Etat zu sichern, jetzt geht es um mehr, um eine Reform an Haupt und Gliedern, die auf Jahre hinaus die öffentlichen Finanzen in Deutschland ordnen und auf eine sichere Grundlage stellen soll. Aber selbst dieses große Werk ist nur eine erste Etappe, weil hinter ihr neue Aufgaben der Lösung harren, die damit untrennbar verbunden sind, vor allem die Reform der Arbeitslosenversicherung und eine Reichsreform, die den Apparat der öffentlichen Verwaltung auf das Maß beschränkt, das die Forderung der Gegenwart und der nächsten Zukunft erfordert.

Dass die Einbringung der Finanzvorlagen im Reichstag tatsächlich ein historischer Akt ersten Ranges war, zeigte nicht nur die Anwesenheit des Kanzlers, der mit dem Finanzminister, dem Arbeitsminister und dem Minister des Auswärtigen erschienen war, nicht nur die Teilnahme der Ministerpräsidenten und Finanzminister der Länder, an ihrer Spitze die Herren Braun und Feld, sondern auch das starke Interesse der Abgeordneten des Reichstages, darunter des Präsidenten Loh, und der Presse als der Vertreter der öffentlichen Meinung. Herr Brüning zeigte in seiner Rede die Grundgedanken an, von denen sich die Regierung bei der Ausarbeitung ihres Gesetzgebungswerkes leiten ließ. Zuerst liegt für sie im Vordergrund: die Überwindung der Vertrauenskrise, die, nicht erst seit dem 14. September, weite Gebiete der Wirtschaft erfasst und die Auswirkung der Weltwirtschaftskrise in Deutschland verschärft hat, und die Herstellung einer finanziellen Ordnung, die es ermöglicht, die mit dem Youngplan errungene Freiheit von ausländischen Kontrollen zu sichern und für den Kampf um die Revision dieses Planes, der doch einmal kommen muß, die Grundlage zu schaffen. In diesem Sinne ist die Finanzreform in der Tat eine Voraussetzung erster Art für die auswärtige Politik, weil es undenkbar ist, daß jemals ein Schritt der Reichsregierung zur Erleichterung der Reparationslast ernst genommen werden könnte oder gar Erfolg hätte, wenn er auf dem Hintergrund einer unstillen Finanzwirtschaft und einer bis in den Kern erschütterten Wirtschaft unternommen würde. Der Zwang zum raschen Handeln, der sich aus diesen Zusammenhängen ergibt, wird heute nahezu von der ganzen öffentlichen Meinung anerkannt. Und darin liegt ein starkes Motivum auf der Seite der Regierung, wenn sie die Forderung stellt in der Hand behält. Eine andere Frage ist, ob die Konstruktion des Gebäudes, das sie errichten will, fehlerlos ist, ob sie durchgängig den Forderungen sozialer Gerechtigkeit entspricht und die Lasten so verteilt, daß sie zu allem andern, was das Gemüt der Nation bedrückt, ertragen werden können.

Dass das Programm in einer Steuerentlastung gipfelt, — es sollen, wie man weiß, zunächst die Realsteuern um etwa 400 Millionen ermäßigt werden —, dient nicht gerade zu seiner Empfehlung, weil Steuerentlastungen in der Vergangenheit so oft versprochen und nicht verwirklicht worden sind, daß neue Verheißungen heute in weiten Kreisen ungläubigen Lächeln begegnen werden. Immerhin ist die Steuerentlastung im Plane des Herrn Dietrich, des Finanzministers, nur einer der tragenden Pfeiler, und sie ist auch in ihrem Umfang so schmal bemessen, daß man an ihre Durchführbarkeit glauben möchte, wenn nur ein harter Wille durch die Verabschiedung der Gesamtreform dafür die Voraussetzung schafft. Die Vor schläge der Regierung sind ja ein einheitliches Ganzes, wie der Kanzler sagte, und in der Tat kann ihnen bei aller Kritik im einzelnen, das Zeugnis nicht verweigert werden, daß sie auf Forderungen verzichten und in sinnvoller Gliederung eine Gesamtlösung anstreben. Ausgangspunkt ist ein allgemeiner Spargrundsatz, der für alle öffentlichen Körperschaften des Reichs auf Jahre hinaus mit zwingender Gesetzeskraft gelten soll: das „Plafondgesetz“ soll die Ausgaben im Reich, in den Ländern und in den Gemeinden für drei Jahre auf den Stand von 1931 begrenzen und vorschreiben, daß jede Mehreinnahme nicht für Mehrausgaben, sondern zur Steuerentlastung verwendet werden soll. Im Reichsetat für 1931 wird mit der Ausgabenentlastung um 1,1 Milliarden Reichsmark den anderen öffentlichen Körperschaften ein Vorbild gegeben, gleichzeitig sucht das Reich durch unmittelbaren Druck — Besoldungsstärkung, Senkung der Ueberweisungssteuer usw. — die Länder und Gemeinden zu sparsamen Haushalten anzuweisen. Schon in den Vorberedungen mit den Landesregierungen, die in den letzten Wochen stattgefunden, mußte allerdings die Reichsregierung erkennen, daß gerade die wichtigsten Elemente ihres Planes zugleich auch die umstrittensten sind. Nebenbei alle Länder sträubten sich dagegen, ihre Anteile an den Ueberweisungssteuern fügen zu lassen, weil sie glauben, trotz der Entlastung, die ihnen die Besoldungsstärkung bringt, diese Mittel für sich und für ihre Gemeinden vor allem wegen der wachsenden Wohlfahrtslasten dringend zu benötigen. Das Reich berechnet die Entlastung, die den Ländern und Gemeinden aus der 6 prozentigen Besoldungsstärkung erwächst, auf etwa 270 Millionen, es will aber nicht diesen ganzen Betrag bei den Ueberweisungen abgeben, sondern nur 170 Millionen. Aber auch das ist den Ländern unzulässig, und so steht man voraus, daß in den nächsten Wochen um diese Streitfrage ein hartnäckiger Kampf zwischen ihnen und dem Reich ausgefochten werden wird. Nebenbei gilt für den Voranschlag des Reiches, die

## Do X gestartet.



### Führer des Do X auf seinem Amerika-Fluge.

Kommandant Erikhansen (rechts) und die beiden Piloten, Wenz (links) und der Amerikaner Schildhauer (Mitte).

Altenrhein. (Funkpruch.) Das Flugschiff Do. X ist um 11 Uhr 31 vorm. gestartet und nahm zunächst Kurs auf Friedrichshafen. Ueber der Stadt lag es eine Schleiße und legte dann seinen Flug in Richtung Konstanz fort. Die Flugroute wird sein: Konstanz, Basel, voraussichtlich Karlsruhe rheinabwärts. Der Flug nach Amsterdam wird ohne Unterbrechung durchgeführt.

### Vor dem Start des Do X.

Altenrhein. (Funkpruch.) Nach den letzten Mittelungen der Dornier-Werke von 10.40 Uhr rechnete man mit ziemlicher Sicherheit damit, den Start des Do. X nach Amsterdam noch heute vormittag durchführen zu können. Die Besatzung des Flugschiffes trat heute morgen 4 Uhr bereits an. Um 8 Uhr morgens wurde das Flugschiff aus der Halle auf den See überführt. In Altenrhein sind nur wenige Zuschauer, dagegen zahlreiche Pressevertreter und Filmleute versammelt, um den bedeutungsvollen Augenblick, an dem das Flugschiff den Boden verlassen wird, betrauern zu können. Der leitende Ingenieur Eitel wird auf dem Flug durch die beiden amerikanischen Spezialisten für die Curtis-Conqueror-Motore, die Ingenieure Bremton und Goby unterstützt werden. Diese beiden Ingenieure

haben die zwei Curtis-Motore von Amerika herübergebracht, deren Einbau überwacht und die Motoren auf den Werk- und Probeflägen eingehend kontrolliert. 10.40 Uhr vormittags befand sich die gesamte Besatzung an Bord des Flugschiffes. Der Erbauer Dr. Claudius Dornier, der zur Zeit in Berlin weilt, wird nach dem Start von Berlin nach Amsterdam reisen und den Flug des Do. X von Amsterdam nach Le Havre überwachen, während sein Bruder Maurice Dornier den Flug erst von Lissabon aus mitmacht. — Passagiere nehmen an dem Ueberflugsflug nach Amsterdamm nicht teil.

### Die Besatzung des Do X.

Altenrhein. (Funkpruch.) Die Besatzung des Flugschiffes Do. X besteht aus 12 Mann, den Kommandanten, 2 Piloten, je einem Navigations- und Funkoffizier, dem leitenden Ingenieur und 6 Bordmonteuren. Zur Erfüllung besonderer Aufgaben auf einzelnen Flugstrecken wird die Besatzung verstärkt werden. Kommandant ist Kapitän Erikhansen, die beiden Piloten sind Jna. Wenz aus Ritten in Sachsen und der Deutsch-Amerikaner Schildhauer von der Marine der Vereinigten Staaten. Die Navigation wird ausgeübt durch den Schiffsoffizier Niemann, Funkoffizier Eitel und der leitende Jna. Eitel, sowie die 6 Bordmonteure vervollständigen die Besatzung.

## Das Finanzprogramm geht den parlamentarischen Weg.

### Keine Notverordnungen vor dem Zusammentritt des Reichstages.

Berlin. In politischen Kreisen ist besonders vermerkt worden, daß der Reichskanzler in seiner Rede vom Reichstag mit besonderem Nachdruck verlangt hat, daß das Regierungsprogramm innerhalb einer Frist von 14 Tagen durchgeführt werde. An diese Forderung nach Beschleunigung der Arbeiten wird von einigen Berliner Abendblättern der Opposition die Vermutung geknüpft, der Kanzler beabsichtige, eine Reihe von Vorlagen bereits vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages durch Notverordnung in Kraft zu setzen, um es dann dem Reichstag zu überlassen, eine Mehrheit für die Aufhebung der Verordnung zusammen zu bringen. Ein Blatt will sogar wissen, daß man dabei an die Vorlagen über die Trennung der Arbeitslosenversicherung vom Etat, an die Vorlagen über die Tabaksteuer und über die Kürzung der Beamtengehälter denke.

Richtig ist an dieser Vermutung nur, daß ähnliche Gesetzentwürfe kürzlich in politischen Kreisen erörtert wurden. Der Kanzler hat aber die Absicht, die Vorlagen unter allen Umständen an den Reichstag zu bringen. Sein Drän-

gen auf Beschleunigung hat gerade darin seinen Grund. Die Reichstagsfraktionen haben häufig darüber geklagt, daß ihnen wichtige Gesetzvorlagen zu spät zugehen. Da der Reichstag nun am 8. Dezember zusammentritt, würden seine Ausschüsse auch nur etwa 14 Tage zur Verfügung haben, wenn der Reichstag, der Forderung des Kanzlers entsprechend, seine Beratungen über die Finanzvorlagen bis ungefähr zum 20. November beendet. Das möglichste Beschleunigung geboten ist, ergibt sich auch schon allein aus der Tatsache, daß das Finanzprogramm allgemein als die Basis für eine Besserung der Wirtschaftslage betrachtet wird. Deshalb rechnet man in politischen Kreisen auch damit, daß die Verhandlungen des Reichstages ebenfalls sehr schnell konstatieren gehen werden, zumal der Schwerpunkt bei ihm in der Arbeit der Ausschüsse liegt. Nach dem ausgetretenen Eindruck, den die Rede des Kanzlers in politischen Kreisen gemacht hat, beurteilt man übrigens die parlamentarischen Rechtsverhältnisse recht günstig.

Mittel für die Senkung der Realsteuern dadurch zu gewinnen, daß von dem bisher für den Wohnungsbau bestimmten Teil der Hauszinssteuer die Hälfte, 400 Millionen, ihrem bisherigen Zwecke entzogen und den Ländern und Gemeinden für allgemeine Finanzzwecke zugeführt werden soll. Die starken Bedenken, die auch in der Öffentlichkeit gegen eine so weitgreifende Neuordnung erhoben wurden, wird auch die Reichsregierung nicht beiseite schieben können, wenngleich sie für sich geltend machen kann, daß in der Tat die planlose Fortleitung der bisherigen Wohnungsbaupolitik mit öffentlichen Mitteln in einigen Jahren zu gefährlichen Konsequenzen führen kann.

Daß im Reichstag nach der Rede des Kanzlers der Beifall nur spärlich war, braucht kein Symptom für die Ausrichtung des Reformwerkes zu sein. Wenn Dr. Brüning vom Reichstag die Verabschiedung der Vorlagen binnen 14 Tagen verlangte, so findet er dafür sicher den Beifall der öffentlichen Meinung, weil jetzt wirklich keine Zeit mehr zu verlieren ist. Auch wenn nicht alle Vorschläge der Regierung durchgehen, darf sie doch hoffen, daß der Reichstag durch schnelle Verabschiedung des Ganzen dem Reichstag ein Vorbild geben werde.



vorläufigen Beschlüssen der Vereinstungen und...  
Vorläufigen Beschlüssen der Vereinstungen und...  
Vorläufigen Beschlüssen der Vereinstungen und...

Schwerer Ranglerunfall. Ein bedauerlicher Unfallsfall ereignete sich heute in der 12. Stunde auf dem Hiesigen Bahnhof. Der Ranglerarbeiter Reinhold Winkler aus Pöhra, Vater von vier Kindern, wurde bei Rangierarbeiten von einem abrollenden Wagen erfasst, der dem Bahnhofsweiser über die Unterführung fuhr. Der Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus, wo ihm beide Unterschenkel amputiert werden mussten.

Personalveränderungen im Wehretats IV. Befördert mit Wirkung vom 1. November 1930: zum Generalmajor: Oberst Vist, Kommandeur der Infanterieschule; zu Obersten: die Oberleutnants: von Glem, Infanterie-Regiment 12; Schaller, Lehrgangsführer a. d. Infanterieschule; zum Oberleutnant: Major Veld, Infanterie-Regiment 10; zu Majoren: die Hauptleute: Creutzburg, Infanterieschule; Juckerfort, Kraftfahrabteilung 4; zu Hauptleuten: die Oberleutnants: Schüring, Nachrichtenabteilung 4; Postel, Infanterie-Regiment 11; zum Leutnant: Oberfähnrich Wälschle, Infanterie-Regiment 12.

Fahrerpreis-Ermäßigungen für 1931. Nach den Tarifbestimmungen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft verlieren die für Jugendpreis-Fahrten ausgestellten Bescheinigungen über Fahrpreis-Ermäßigung, in denen vor allem die behördliche Anerkennung ausgesprochen wird, mit Ablauf des Jahres 1930 ihre Gültigkeit. Für die folgenden Jahre 1931/32 wird bei Gewährung der Fahrpreis-Ermäßigung die Bescheinigung auf weicher Karte verlangt. Alle zur Inanspruchnahme der Fahrpreis-Ermäßigung berechtigten Jugendberechtigungen werden von zuständiger Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich umgehend um die neue Bescheinigung bemühen müssen. Die Fahrer-Ausweise behalten nach wie vor ohne Bescheinigung Gültigkeit.

Zur Durchführung des Auslieferungsgesetzes. Zur Durchführung von § 44 des Auslieferungsgesetzes vom 28. Dezember 1929 hatte die Reichsregierung die Ausübung ihrer Befugnisse zur Entscheidung über Ersuchen der ausländischen Regierungen in gewissem Umlange den Landesregierungen übertragen. Das Gesamtministerium wiederum hat die ihm übertragenen Befugnisse der Ausübung der Befugnisse, soweit über Ersuchen ausländischer Regierungen an Polizeibehörden zu entscheiden ist, auf das Ministerium des Innern, im Übrigen auf das Justizministerium übertragen. Das Ministerialblatt für die sächsische innere Verwaltung veröffentlicht ferner die wesentlichen Teile der Verfügung des Reichsfinanzministers an die Präsidenten der Landesfinanzämter zur Durchführung der Gemeindefiskus-, Gemeindefiskussteuer und Bürgersteuer, sowie Bestimmungen betr. Finanz- und Kreditwirtschaft der Gemeinden, Bezirke- und Zweckverbände, betr. Krankenscheine für versicherte Arbeitslose, betr. Verwendung ausländischer Material beim Straßenbau u. a.

Aue (Sachsen). Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern führt die Stadt Aue (Ergeb.) künftig die Bezeichnung "Aue (Sachsen)".

Verstärkte Vorschriften gegen die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche. Mit Rücksicht auf die beständig zunehmende Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reich hat das sächsische Wirtschaftsministerium die verstärkten Vorschriften des § 45 der Ausführungsverordnung zum Viehschutzgesetz vom 7. April 1912 für alles Kleinvieh in Wirtschaften festgesetzt, das nach Sachsen eingeführt wird. Das aus den preussischen Regierungsbezirken Potsdam, Frankfurt, Berlin, Stettin, Pommern, Schlesien, Ostpreußen, Breslau, Posen, Magdeburg, Merseburg, Schleswig-Holstein und Hamburg nach Sachsen eingeführte Kleinvieh unterliegt überdies noch einer sechstägigen Beobachtung. Bei Schweinen werden auf die sechstägige Beobachtungsdauer die auf die Eisenbahnbeförderung entfallenden Tage mit angerechnet. Die Verordnung tritt am 6. Nov. 1930 in Kraft.

Staub. Fern hiesigen Geflügelzüchterverein ist vom Kreisverband Kleina die Durchführung der 7. Kreisversammlung übertragen worden, die am 14. November in Kleina stattfinden wird. Der Verein vom 8. Dezember 1930 bis mit 2. Januar 1931 in der "Alten Waid" stattfindet unter Beteiligung des Vereins der Züchter von Farben- und Trümpelkuckern (Süd Sachsen) sowie des Verbandes deutscher Maltkeislerzüchter (Gau Dresden).

Wasserwerk. Nachdem das Leitungswasser der neuen Wasserleitung vollkommen geleitet worden ist, sieht man sich nun die Vollendung des Abwasserkanals durch das Elektrizitätswerk in Dresden. Die Arbeiten werden nur noch wenige Tage beanspruchen. Überall gedenkt der Wasserversorgungsverein durch ein frohes Wasserfest nach schlüssiger Uebergabe die Uebernahme zu feiern.

Erdbild. Der ehrliche Findex. Auf dem Wege zur Arbeit wurde von dem Arbeiter Erwin Hauher, Ortsteil Reppitz, auf dem Fußwege vom Ortsteil Reppitz nach Bahnhof Erdbild, wenige Zentimeter von einem Schwastler führenden Graben eine Reittasche mit über 500 Mk. Inhalt gefunden. Der ehrliche Findex gab diese, obwohl keine Bezeugen vorhanden waren, sofort auf dem Gemeindevorstand ab. Als Verlierer meldete sich zwei Tage später ein 75-jähriger, früherer Schmiedemeister H. aus Kleina.

Kundari. Unglücksfall. Gestern mittag wurde der circa 12-jährige Sohn Gottfried des Gutsherrn B. auf der Dorfstraße nahe der Schule überfahren. Der Junge kam auf einem Fahrrad gefahren und geriet auf bisher ungeklärte Weise in ein ihm entgegenkommendes Kleinauto, das nach Großenhain fuhr. Starb blutend wurde der Knabe nach der ärztlichen Wohnung gebracht.

Leisnig. Gantung der Stenographen in Leisnig. Dies wurde eine Tagung der im Mulde-Hochpaulschen Gau zusammengeschlossenen Stenographenvereine, Verband für Einheitskurschrift, abgehalten, die eine eindrucksvolle Veranstaltung war. Als Vertreter des Sächsischen und Deutschen Stenographenverbandes sprach Regierungsrat Vol. Albert, Dresden. Namens der Stadt begrüßte Bürgermeister Dr. Gottschalk die Versammlung und begrüßte die Teilnehmer. Der Vorsitzende, Herr Muntzsch, hielt seinen Vortrag über "Schicksal und Schuld des deutschen Volkes an der Gegenwart". Bei dem Westabend schenkte die Leisniger Stenographen besonders gut ab. Eine Aufführung des "Bartholomäusmanns" vom Leisniger Helmuth Franziskus Nagler fand großen Erfolg.

Weschen. Dampferboote. Die Dampferboote "Wies", welche am Rai gelegen hatte, verließ Montag mittag 11 Uhr ihre Fahrt Stromauf fortzusetzen. Die Stromung zwischen den Weibern erwies sich aber so hart, daß die Schiffe mit dem Rai zurück abgedrückt wurde und heftig an einen Weiler stieß. Der am Bug hängende starke Anker wurde mit seinem Stiel und einem Paten in den eisernen Weiser eingeklemmt. Bei der Rückwärtsmanövrierung blieb die Schiffe nochmals an und legte dann wieder am Rai an.

Die Beschlüsse...  
Die Beschlüsse...  
Die Beschlüsse...

Rückkehr nach Hause. Am Sonntag...  
Rückkehr nach Hause. Am Sonntag...  
Rückkehr nach Hause. Am Sonntag...

Dresden. Ernennung. Der Gewerbesenator...  
Dresden. Ernennung. Der Gewerbesenator...  
Dresden. Ernennung. Der Gewerbesenator...

Dresden. Am Sonntag...  
Dresden. Am Sonntag...  
Dresden. Am Sonntag...

Dresden. Schussloch wegen Diphtherie. Wegen...  
Dresden. Schussloch wegen Diphtherie. Wegen...  
Dresden. Schussloch wegen Diphtherie...

Dresden. Offentliche Belebung der Reichswehr. Am 25. Juni...  
Dresden. Offentliche Belebung der Reichswehr. Am 25. Juni...  
Dresden. Offentliche Belebung der Reichswehr...

Dresden. Zur Gründung der Konservativen Volkspartei. Ortsgruppe...  
Dresden. Zur Gründung der Konservativen Volkspartei. Ortsgruppe...  
Dresden. Zur Gründung der Konservativen Volkspartei...

Dresden. Die Flucht aus dem Leben. Gestern...  
Dresden. Die Flucht aus dem Leben. Gestern...  
Dresden. Die Flucht aus dem Leben...

Dresden. Wildwest. Im benachbarten...  
Dresden. Wildwest. Im benachbarten...  
Dresden. Wildwest...

Stuppen. Familientragödie. In der Nacht...  
Stuppen. Familientragödie. In der Nacht...  
Stuppen. Familientragödie...

Baureu. Neues Opfer der Wirtschaftskrise. Montag...  
Baureu. Neues Opfer der Wirtschaftskrise. Montag...  
Baureu. Neues Opfer der Wirtschaftskrise...

Leisnig. Im Verste tödlich verunglückt. Auf dem...  
Leisnig. Im Verste tödlich verunglückt. Auf dem...  
Leisnig. Im Verste tödlich verunglückt...

Leisnig. Wiederaufnahmegericht eines zum Tode...  
Leisnig. Wiederaufnahmegericht eines zum Tode...  
Leisnig. Wiederaufnahmegericht eines zum Tode...

Wespa. Ein Vater wollte mit seinen Kindern...  
Wespa. Ein Vater wollte mit seinen Kindern...  
Wespa. Ein Vater wollte mit seinen Kindern...

Leisnig. Schlägerei zwischen Hamburger...  
Leisnig. Schlägerei zwischen Hamburger...  
Leisnig. Schlägerei zwischen Hamburger...

Chemnitz. Tödlicher Kraftwagenunfall. In der...  
Chemnitz. Tödlicher Kraftwagenunfall. In der...  
Chemnitz. Tödlicher Kraftwagenunfall...

Chemnitz. Verbrüht. In Neufrieden...  
Chemnitz. Verbrüht. In Neufrieden...  
Chemnitz. Verbrüht...

Burgk. Verbrüht. Seit 30. Oktober...  
Burgk. Verbrüht. Seit 30. Oktober...  
Burgk. Verbrüht...

Rositz. Tödlich verunglückt. In dem...  
Rositz. Tödlich verunglückt. In dem...  
Rositz. Tödlich verunglückt...

Zwickau. Der Tod im Badezimmer. Am...  
Zwickau. Der Tod im Badezimmer. Am...  
Zwickau. Der Tod im Badezimmer...

Crimmitschau. Die nicht gelieferten...  
Crimmitschau. Die nicht gelieferten...  
Crimmitschau. Die nicht gelieferten...

Reerane. Dienstjubiläum. Dem...  
Reerane. Dienstjubiläum. Dem...  
Reerane. Dienstjubiläum...

Bad Liebenwerda. Die Besätze...  
Bad Liebenwerda. Die Besätze...  
Bad Liebenwerda. Die Besätze...

Senftenberg. Eingemeindungsdolane. Nicht...  
Senftenberg. Eingemeindungsdolane. Nicht...  
Senftenberg. Eingemeindungsdolane...

Leisnig. Wiederaufnahmegericht eines zum...  
Leisnig. Wiederaufnahmegericht eines zum...  
Leisnig. Wiederaufnahmegericht eines zum...

**Keine unnötigen Ausgaben in der Jugendpflege.**

Einrichtung der Beratungsstellen. — Konkurs von Jugendheimen. — In viel Lagungen. — Kostspielige Wanderungen.

22. Berlin, 4. Nov. Wie die Wohlfahrts-Korrespondenz mitteilt, hat der preussische Minister für Volkswohlfahrt an die Regierungspräsidenten einen Erlaß geschickt, in dem bei der gegenwärtigen sehr ernsten Finanzlage des Reiches, der Länder, der Kommunen und Kommunalverwaltungen durchgreifende Sparmaßnahmen auf dem Gebiete der Jugendpflege für notwendig erachtet werden. Unter keinen Umständen werden alle Beratungsstellen für Jugendpflege, die in den letzten Jahren in reichlicher Anzahl eingerichtet worden sind, in ihrer Gesamtheit aufrechterhalten werden können bezw. werden nicht dieselben Beiträge wie bisher für sie zur Verfügung gestellt werden können. Ferner muß die Zahl der veranstalteten Lehrgänge vorübergehend eingeschränkt werden. Gedächtnisfeier, Turnhallen und dergl. in der Anlage von Sportplätzen, Badeanlagen usw. geliebt werden. Eine Vorlage derartiger Projekte darf nur dann erfolgen, wenn die Finanzierung ohne allzu starke Belastung der Träger (Kommunen, Organisationen) sichergestellt ist. Erst in den letzten Wochen sind vier Fälle bekannt geworden, in denen Jugendheimen in Konkurs geraten sind. Weiterhin wird es nicht mehr möglich sein, Beihilfen für die große Anzahl von Lagungen der Organisationen für Jugendpflege und Arbeitsübungen zu gewähren. Die Zahl dieser Lagungen hat so überhand genommen, daß es nicht mehr tragbar ist, sie von Staats wegen zu bezuschussen, wenn nicht andere, noch wichtigere Aufgaben darunter leiden sollen. Der Minister bittet die Organisationen anzuregen, daß sie von sich aus eine Einschränkung der Lagungen beschließen. Ebenso steht es mit

dem Not der Zeit nicht im Stillen, wenn Jugendgruppen Wanderungen in entfernt gelegene Gegenden, besonders in das weit abliegende Ausland unternehmen und dazu finanzielle Beihilfen erbitten. Es werden nämlich nur noch in besonderen Einzelfällen Wanderungen in die nähere Heimat berücksichtigt werden. Auch Beihilfen für Befragungen und Freizeiten werden nicht mehr in demselben Maße wie bisher bewilligt werden können.

Ein neuer Flug von England nach Australien gelüftet.

Melbourne (Australien). Ganz unerwartet ist gestern nachmittag der junge australische Flieger Odette Gordon auf dem diesigen Flugplatz gelandet, der am 16. Oktober in Croydon bei London aufgestiegen war.

**Mitteilungen.**

Donnerstag, den 6. November 1930, mittags 12 Uhr, sollen in Großes Gasthof in Oröda 1 Elektro-Grammophon versteigert werden.  
Riesa, am 5. November 1930.  
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

**Volksküchentüchtin gesucht.**  
Für die demnächst zu eröffnende städtische Volksküche suchen wir eine Köchin, die möglichst Kenntnisse in der Massenküche hat. Bewerbungen werden umgehend erbeten.  
Riesa, am 3. November 1930.  
Der Rat der Stadt Riesa,  
— Wohlfahrts- und Jugendamt —

Bei uns sind die Heberollen der Landwirtschaftlichen Berufsvereinschaft zur Einhebung der auf das Jahr 1930 noch zu zahlenden Restumlagebeiträge (2. Rate) eingegangen.

Wir lesen diese von Donnerstag, den 6. 11. 1930 ab auf 2 Wochen zur Einsicht der Beteiligten in unserem Steueramt aus. Binnen weiteren 2 Wochen nach Ablauf der Frist kann der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande Widerspruch erheben.

Die Beiträge der jetzt zur Erhebung kommenden 2. Rate lassen wir durch unsere Boten gegen Einsichtung der Steuerliste einholen.  
Weiter geben wir bekannt, daß der Jahresbericht der Berufsvereinschaft für 1929 zur Einsicht für die Mitglieder in unserem Verbandsamt ausliegt.  
Der Rat der Stadt Riesa, den 4. November 1930.

**Zur Ausführung**

von Reparaturen an Dynamos, Elektromotoren und Apparaten für jede Stromart, Leistung und Spannung empfiehlt sich  
**Max Arnold, Elektromotorenbau**  
Ferienruf 318. Goethestraße 65  
Großes Lager in allen Ersatzteilen.

**Vereinsnachrichten**

1. **Mil. Verein: Artillerie, Kav., Pioniere u. Train.**  
Beif. erst am 13. Nov. bei Höpfer. Sonnab. vollständig im Wett. Hof. Einladung mitbringen.  
2. **Mil. Verband.** Einladung zum Deutschen Abend der NSDAP, Freitag, 7. 11. 8 Uhr b. Höpfer.  
3. **Mil. Kameradschaft.** Einladung zum Deutsch. Abend der NSDAP, Freitag, 7. 11. 8 Uhr b. Höpfer.  
4. **Militärverein Pank.** Donnerstag, 6. November, abends 7 Uhr Monatsversammlung im Gasthof Weiß. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
5. **Vereinsverein "Biedertafel" Weiba.** Donnerstag, den 6. 11. Singstunde in der Gucklichtkante. Nachdem Verlaß. Da nichtig, sablt. Erich. erw.

**Stiehlers Weinrestaurant**

Gutgepflegte Flaschen- und Schoppenweine zu kleinen Preisen  
Erstklassige Küche  
**Donnerstag: Großes Schlacht-Fest**  
Als Spezialgerichte:  
Schlacht-Schüssel — Rostbratwürste

Gut möbl. Zimmer frei.  
Su. erst. im Tagebl. Riesa.

**2 Zimmer**  
möbl. od. unmöbl., Küchenmitbenutzg., mögl. m. Bad, lücht. fbl. Gep. (Beamter) sofort od. spät. Zuschr. erb. u. N 261 a. d. Tagebl. Riesa.

**Büro- u. Lagerräume**  
zu vermieten.  
per 1. Jan. 31. evtl. auch früher preiswert  
Angebote unter R 253 an das Tageblatt Riesa.

**Kriegsinvalid**  
(/., reichl.) ohne Rente, sucht dauerhafte als Portier od. Hausverwalter. Adresse zu erst. im Tagebl. Riesa.

**Tausende von Menschen**  
verdanken ihren gesunden, tiefen Schlaf und ihre gekräftigten Nerven unserem  
**Baldravin**  
1/2 Fl. RM. 2.50,  
1 Fl. RM. 4.50,  
1/2-Fl. RM. 7.50.  
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

**Städtische Landesbühne**  
Riesa, Capitol  
Donnerstag, den 6. November  
— 20 Uhr —  
**Trio**  
Vokalspiel von Leo Seng  
Vorverkauf Stadtparlasse  
Theaterkasse 1 Stunde vor Beginn  
Landesbühne: Gruppe 1

**Sum Belken des Städtischen Hilfswertes**  
Mittwoch, den 12. November 1930, 20 Uhr  
— Höpfer —  
**Musikantenherz und Musenkub**  
Operette in 3 Akten für Soli, Chor u. Orchester  
von Ivan Schönbaum  
Ausführende:  
R. G. S. „Ambition“ — Orchestr.-Dirig.  
Ivan Schönbaum  
Karten zu 2.-, 1.50, 1.- und -60 RM  
Vorverkauf: Buchhandlg. Hoffmann u. Jäger

**3. Mit. Belgisch-Neite Mantelfutter-Neite**  
empfehlen billigst  
J. Bruntsch berecht. Zifa  
Bismarckstraße 63.  
Rabattmarken.

**Günstige Gelegenheit!**  
Grundgrundstück in Verkehrsstr. v. Riesa mit Einfahrt, Hof, gewerbli. Nebengebäude, für jedes Geschäft passend, Ladenanbau möglich, preiswert für 26000 Mk. zu verkaufen. Näheres kostenlos durch Bruno Schmidt, Dresden-El., Jirkusstraße 26.

**25jähr. Mädchen**  
sucht Beschäftigung  
gleich welcher Art.  
Su. erst. im Tagebl. Riesa.

**3. Wäddenjudt Stelg.**  
im Haushalt. Su. erfahr.  
Gautstr. 59, part.

**Eine Bäntje**  
**Rupf-Pedern**  
mit Daunen  
a) Wd. 4.-, schneeweiß 5.-  
Bettfedern  
fein gefüllten u. gereinigt  
a) Wd. 5.-, 6.-, 7.-, bester  
Daunen-Schleif  
a) Pfund 8.-, 9.-, 10.-  
In Galtbäumen  
füllfert. a) Wd. 6.-, 7.-, 8.-  
verf. p. Post. Rüd. gefatt.

**F. Kludbenn Ostrau,**  
Ferienruf 41

Verkauf weg. Nachsucht  
**pa. Oldenburg. Stute**  
ca. 8jähr., dflbr., ohne Abzeichen, sicher l. Geschirr, eign. sich vorzügl. als Zügel.  
Schäfer, Glaußig.

**Christbäume**  
für Biedervertäuf.  
Bestellungen bis spätestens  
den 18. 11. 30 erbeten bei  
**H. Kern Nachf.**  
Eibstr. 2 Fernruf 337.

Für die uns zu unserer Hochzeit und Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir nur herzlich herzlich.  
Riesa-Weiba, November 1930.  
Max Seifert und Frau geb. Kühne  
Ernst Kühne und Frau.

Für die uns zu unserer Hochzeit und Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir nur herzlich herzlich.  
Riesa-Weiba, November 1930.  
Max Seifert und Frau geb. Kühne  
Ernst Kühne und Frau.

Für die uns zu unserer Hochzeit und Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir nur herzlich herzlich.  
Riesa-Weiba, November 1930.  
Max Seifert und Frau geb. Kühne  
Ernst Kühne und Frau.

Für die uns zu unserer Hochzeit und Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir nur herzlich herzlich.  
Riesa-Weiba, November 1930.  
Max Seifert und Frau geb. Kühne  
Ernst Kühne und Frau.

**30 Monatsraten**  
ohne Anzahlung  
1. Rate 2 Monate nach Kaufabschluss.  
Spendenfrei nach allen Orten Deutschlands liefert erste Möbelfirma an Kreditwürdige  
**Schlaf-Zimmer-Herren-moderne Küchen**  
Geil. Anfrag. unt. P 262a an das Tageblatt Riesa.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1/2 Rotwein-Flaschen**  
% Utr. Inhalt, 1 a u f t  
**Alfred Otto**  
Riesa-Oröda  
Landhammerstraße 9.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1a Ladenregal**  
2tlg., ca. 130 Schubl., Größe 2,50x2,80x0,35 m, 10m. 1 Glasflak, Glasboden usw. günstig a. verf.  
Su. erst. im Tagebl. Riesa.

**Private Drucksachen**  
werden bei sauberster u. geschmackvoller Ausführung in kürzester Zeit angefertigt von  
Tageblatt-Druckerei  
Riesa, Goethestr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.

**1 gebt. Damenrad**  
Inoffizielles zu verkaufen.  
Fahrerhdg. E. Winter  
Riesa, Hauptstr. 59.



**Die Bratensoße im Würfel für 15 Pfg.**

Um Soße zu haben, ist es nicht nötig, daß immer ein großer Braten in der Pfanne schmort. Denn soviel Soße wie ein großer Braten gibt Ihnen auch ein einziger Würfel „Knorr-Bratensoße“. Sie brauchen nur anzurühren, aufzukochen und schon haben Sie eine würzige, pikante Bratensoße fix und fertig. Und die Kosten? — 15 Pfg.!



**Gebr. Salongarnitur**  
Brod mit Beche, schwarz, Gebra., Eierschalen, hohe Stiefel (43), alter Sammentel mit Pelzine, Treppenleiter wegen Umzug billig zu verkaufen. Gafstr. 1, 1. z.

**Guterh. Wintermantel**  
für ja. Mann (16-18 Jhr., und Herrenfabrik) billig zu verkaufen. Su. erfragen im Tageblatt Riesa.

**Gebr. Unterofen**  
mit grünem Kachelofen preiswert zu verkaufen. Riederan, Grundstr. 5, 1. z. rechts.

**Zündapp-Motorrad**  
300 ccm,  
**Grammophon m. Platten**  
zu verkaufen  
Bismarckstr. 92 (Polonia)

**Brennholz**  
Scheite u. Rollen, um 10.00 ab Platz verkauft  
Emil Hampel, Holzhdg., Weiba, Neuer Dafen.

**Die Zeitungsreflexe**  
— wirkt sicher! —  
Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest**  
ab 5 Uhr Weiblich  
Freitag früh frische Markt.  
Germ. Grünberg, Kitzmarkt.

**Feinste Fettheringe**  
wieder eingetroffen  
1 Stück 10 Bfg.  
10 Stück 95 Bfg.  
**Alger & Sohn, Riederan.**

**Stilbe grüne Heringe**  
R. Weiffen,  
H. Gutmann, Hauptstr. 22

**Die heutige Nr. umfaßt**  
13 Seiten.

Sächliche Nothilfe 1930.

Dresden. Unter dem Vorsitz des Staatsministers Rich- ter fand eine Besprechung sämtlicher Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, der Vereine der Arbeiter- und Arbeitgebietsverbände...

Die Sächliche Nothilfe der freien Wohlfahrts- pflege erkennen die dringende Nothwendigkeit an, die harte, bisher kaum erlebte Noth weitester Schichten der Bevölkerung, die sich in den bevorstehenden Wintermonaten noch steigern wird...

Der Landesarbeitsausschuß wurde aus Vertretern der sieben Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, des Verbandes der Bezirksverbände, des Gemeindefages, des Landesausausschusses, der Jugendverbände...

Ministerpräsident Schied zum Finanzplan der Reichsregierung.

Dresden. Wie gemeldet wird, nahm der sächsische Ministerpräsident Schied, der am Dienstag im Reichsrat im Anschluß an die Reden des Reichskanzlers...

Die Abrüstungsdelegationen in Genf, 5. November.

Der Volkskommissar für Auswärtiges, Litwinow, und die anderen Mitglieder der Sowjetrussischen Delegation, darunter der ehemalige Volkskommissar Lunarschik, sowie der Leiter der Zentraleuropäischen Abteilung im Außenkommissariat, Boris Stein, sind gestern abend zur Teilnahme an den Abrüstungsverhandlungen in Genf eingetroffen.

Große demokratische Wählerfolge im Staate Newyork.

Newyork. Das republikanische Blatt "Gerald Tribune" gibt an, daß die gezeigten Wahlen den Demokraten im Staate Newyork außerordentliche Gewinne gebracht haben.

Newyork. (Zuspruch.) Um 1 Uhr morgens waren von 485 Wahlkreisen 214 Ergebnisse bekannt, und zwar sind 93 Republikaner und 122 Demokraten gewählt; der demokratische Gouverneur des Staates Newyork, Roosevelt, wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Newyork. (Zuspruch.) Nach den um 1 Uhr morgens vorliegenden Ergebnissen haben die Republikaner 108,

Berliner Presse zur Reichsrats- Erklärung der Regierung.

Berlin. Die Berliner Abendblätter bringen mit Ausnahme der kommunistischen "Welt am Abend" und des jenseitigen "Abendblatt" erscheinenden nationalsozialistischen "Angriff", die von der Reichsratsregierung überhaupt keine Notiz nehmen...

Die "Welt am Abend" unterstreicht den Hinweis des Kanzlers, das Finanzprogramm in kürzester Frist in Kraft treten zu lassen. Sie sieht darin eine Andeutung, worin die Stärkung dieser Regierung liegt...

Das "Berliner Tageblatt" nennt die Rede des Kanzlers einen Appell an die Länderregierungen, sich des engeren Zusammenhanges zwischen der Finanzreform und der deutschen Außenpolitik bewußt zu sein.

Die "Germania" weist auf die ungeheure Arbeitsleistung hin, die in der Vorbereitung der 30 Finanzgesetze liegt. Das Blatt bezeichnet die Stunde als zu ernst, als daß man eine große Entscheidung jetzt von Detailfragen abhängig machen könnte.

Der "Vorwärts" spricht von den glücklichen Verbindungen, die der Kanzler gefunden habe, um den Zusammenhang zwischen den unpopulären Maßnahmen und der Erfüllung der Wünsche, die das deutsche Volk jetzt am tiefsten bewegen, herzustellen.

Die Demokraten 141 Sitze im Repräsentantenhaus errangen. Obwohl die Sozialisten die größte Stimmenzahl seit 1920 erhielten, ist keiner ihrer vier Kongresskandidaten in Newyork gewählt worden.

Große Entwaffnungsfaktion in Oesterreich.

Wien. Die Hausdurchsuchungen nach Waffen und Munition in Parteidörfern und auch einzelnen Wohnhäusern begannen gestern früh in ganz Oesterreich unter hohem Aufbruch von Bundesheer, Polizei und Gendarmen.

Während in den Räumen der Arbeiterzeitung, wo schon früher gelegentlich Hausdurchsuchungen vorgenommen worden waren, die gestrige Hausdurchsuchung ergebnislos verlief, fand man, wie verlautet, in einzelnen der anderen Lokalitäten Bestandteile von Maschinengewehren, Patronenmagazinen, Revolvern und dergleichen in geringer Anzahl.

Einzelne Waffensammler und mehrere tausend Infanteriegewehre nebst Munition, sowie in dem sozialdemokratischen Konsumverein in Mödling zwei Maschinengewehre und mehrere hundert Infanteriegewehre gefunden und beschlagnahmt.

In Wien-Neubau sind auch in der Wohnung des sozialdemokratischen Landeshauptmann-Stellvertreters Deimler Gendarmen und suchte nach Waffen. Deimler hat gegen die Verlegung seiner Immunität als Landtagsabgeordneter bei der Regierung telegraphisch Protest erhoben.

In den Blättern wird darauf hingewiesen, daß das unter der Regierung Schober angenommene Gesetz über die innere Abrüstung die Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmen von Waffen zweifelslos ermoglicht, doch müße ein solches Vorgehen nicht auch gegen die rechtsradikalen Verbände richten.

Die Demokraten 141 Sitze im Repräsentantenhaus errangen. Obwohl die Sozialisten die größte Stimmenzahl seit 1920 erhielten, ist keiner ihrer vier Kongresskandidaten in Newyork gewählt worden.

Das Ergebnis der Waffensuche in Oesterreich.

Wien, 5. November. Bei der gestern in mehreren Orten des Bundesgebiets beim republikanischen Schußbund und ihm nahestehenden Kreisen durchgeführten Durchsuchung nach Waffen und Kriegsgewehr wurden folgende Funde gemacht...

4075 Gewehre, Stutzen und Karabiner, 20 Maschinengewehre, rund 360 000 Schußmunition für Gewehre und Maschinengewehre, 56 Revolver verschiedener Modelle, 180 scharfe Handgranaten, 935 Spaten, Beile und zahlreich sonstige militärische Ausrüstungsstücke.

Die Fortände des Landtagstages zum Programm der Regierung Brüning.

Berlin. Die Fortände des Landtagstages und des Preussischen Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

geben für die Erweiterung der außenpolitischen Aktionsfähigkeit der Reichsregierung. Einen härteren Anprang, das dornenvolle Werk ohne die geringste Verzögerung zu vollbringen, gebe es kaum.

Der "Volkswacht" sieht in dem Hinweis des Reichskanzlers auf den Zusammenhang zwischen Außenpolitik und Sanierungsprogramm die Hände für die Revisionen Verhandlungen über den Finanzplan freizubekommen.

Der "Abend" schreibt, daß der Reichskanzler das psychologische in den Vordergrund gestellt habe. Das Programm solle dazu dienen Argumente gegen die Preissteigerung aus dem Wege zu schaffen und psychologischen Anreiz für die Anfuhrbelung der Wirtschaft aus sich selbst heraus zu geben.

Der "Volkswacht" schreibt, daß der Reichskanzler das psychologische in den Vordergrund gestellt habe. Das Programm solle dazu dienen Argumente gegen die Preissteigerung aus dem Wege zu schaffen und psychologischen Anreiz für die Anfuhrbelung der Wirtschaft aus sich selbst heraus zu geben.

Der "Volkswacht" schreibt, daß der Reichskanzler das psychologische in den Vordergrund gestellt habe. Das Programm solle dazu dienen Argumente gegen die Preissteigerung aus dem Wege zu schaffen und psychologischen Anreiz für die Anfuhrbelung der Wirtschaft aus sich selbst heraus zu geben.

Der "Volkswacht" schreibt, daß der Reichskanzler das psychologische in den Vordergrund gestellt habe. Das Programm solle dazu dienen Argumente gegen die Preissteigerung aus dem Wege zu schaffen und psychologischen Anreiz für die Anfuhrbelung der Wirtschaft aus sich selbst heraus zu geben.

Der "Volkswacht" schreibt, daß der Reichskanzler das psychologische in den Vordergrund gestellt habe. Das Programm solle dazu dienen Argumente gegen die Preissteigerung aus dem Wege zu schaffen und psychologischen Anreiz für die Anfuhrbelung der Wirtschaft aus sich selbst heraus zu geben.

Der "Volkswacht" schreibt, daß der Reichskanzler das psychologische in den Vordergrund gestellt habe. Das Programm solle dazu dienen Argumente gegen die Preissteigerung aus dem Wege zu schaffen und psychologischen Anreiz für die Anfuhrbelung der Wirtschaft aus sich selbst heraus zu geben.

Der "Volkswacht" schreibt, daß der Reichskanzler das psychologische in den Vordergrund gestellt habe. Das Programm solle dazu dienen Argumente gegen die Preissteigerung aus dem Wege zu schaffen und psychologischen Anreiz für die Anfuhrbelung der Wirtschaft aus sich selbst heraus zu geben.

Die Fortände des Landtagstages zum Programm der Regierung Brüning.

Berlin. Die Fortände des Landtagstages und des Preussischen Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.

Die Fortände des Landtagstages sind unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Adenbach in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung Brüning und mit dem Problem der Wohlfahrtsverbandskosten zu beschäftigen.





Gerichte und Prophezeiungen.

Trotzdem unsere Zeit nun so reich ist an Unglücksfällen und Katastrophen aller Art, trotzdem kaum ein Tag vergeht, an dem nicht irgend etwas Neues Ungeheuerliches geschehen ist, haben manche Menschen das Bedürfnis, neue Sensations- und Revolvermeldungen in die Welt zu setzen.

Der Flug des Do X.

Freiburg. (Funkdruck.) Das Flugschiff Do. X hat die Stadt Waldshut am Oberrhein um 12.28 Uhr mittags in schnellem Fluge bei gutem Wetter passiert.

Hochwasser der Oder.

Neufels (Oder). Die Oder-Hochwasserschelle hat gestern Nacht mit 5,28 Meter ihren Höchststand erreicht.

Schwere Sturmfluten in Südfrankreich.

Paris. Die schweren Stürme der letzten Tage haben auch am Dienstag wieder in verschiedenen Provinzen Frankreichs großen Schaden angerichtet.

Abchied Borgebels und Einführung des neuen Vizepräsidenten in sein Amt.

Berlin. Im Berliner Vizepräsidentenrat fand heute eine Feier statt, bei der sich der bisherige Vizepräsident Borgebel von den Beamten verabschiedete.

Wer auf Reklame verzichtet gleicht einem Manne ohne Wohnung; niemand kann ihn finden!

Sechste Sanftbrunn-Meldungen und Telegramme vom 5. November 1930.

Der Reichsanwalt beim Reichspräsidenten. Berlin. (Funkdruck.) Der Herr Reichspräsident empfangt heute den Herrn Reichsanwalt zum Vortrag.

Sitzber. (Funkdruck.) Im Riesengebirge hat es gestern Nacht bei 4 Grad Rülte und leichtem Nordwest erneuert geschneit; es ist etwa 40 Zentimeter Schneefall gefallen.

Stettin. (Funkdruck.) Im Prozess gegen den früheren Schlichtungsrichter Dr. Basel wurde heute unter großer Spannung das Urteil verkündet.

Barcelona. (Funkdruck.) Das deutsche Großflugzeug G 88 startete heute vormittag vom Flughafen Prat-Dobregat bei Barcelona, um seinen Flug nach Madrid fortzusetzen.

Dresden. Kürzlich fand in Dresden die Hauptversammlung des Sächsischen Landesverbandes zur Förderung des Bild- und Filmwesens (Sächsische Landesbildstelle) statt.

Berliner Modebräutigam. Vorbild auf die alten russischen. Von Gertrud Köhner.

Wenn es der aktuellen Mode an Einbildungskraft gebricht, so hat sie dafür die sonderbare Macht, Dinge, die man für immer tot wähnte, wieder auferstehen zu lassen.

Die Russen sind voller Geheimnisse. Ein kleines verborgenes Geheimnis, das von garter Hand spazierengetragen wird.

Die Russen sind voller Geheimnisse. Ein kleines verborgenes Geheimnis, das von garter Hand spazierengetragen wird.

Die Russen sind voller Geheimnisse. Ein kleines verborgenes Geheimnis, das von garter Hand spazierengetragen wird.

Waffe. Es mag etwas Wahres darin sein, aber die Tatsache öffnet sich dem Tageslicht, das Auge der Welterschau bringt in sie.

Was wird denn überhaupt aus den Handtaschen, wenn die Frauen Russen tragen? Sie sollen so klein werden, daß sie in ihnen Platz finden.

Um so besser, wenn die kleinen kalten Hände wieder Schutz und Wärme finden können.

Denk klein bleiben die Russen. Man sieht nicht mehr jene gigantischen, die mit nachlässiger Hand oder an einer langen Kette um den Hals getragen wurden.

Wie werden sich nun aber heute für die Frauen Russen und selbst Chauffieren miteinander vertragen? Und auch der andere Sport?

Gaatenstand im Freistaat Sachsen.

(Mitteltung des Statistischen Landesamtes.) Auch im Monat Oktober war die Witterung überwiegend unbeständig. Rasse erwachte die Gadrücksternie und die Bestäubungsarbeiten.

Für den Freistaat Sachsen wurden vom Statistischen Landesamt folgende Durchschnittswerte des Gaatenstandes errechnet (dabei bezeichnet 1 einen sehr guten 2 einen guten, 3 einen mittleren, 4 einen geringen und 5 einen sehr geringen Stand).

Allerlei Humor.

Unfallig. „Denke Dir, als ich Eva küßte, roch sie nach Tabak.“ „Nun, hast Du denn was dagegen, wenn Frauen rauchen?“ „Keineswegs, aber - sie raucht nicht.“

Schrecklich! Die kleine Urkel hörte zum erstenmal die Stimme ihres Vaters durch das Telefon und stieg schrecklich zu weinen an.

Immer neu. Sie scheinen mir etwas zu viel zu trinken“, sagte der Arzt zu dem Patienten. „Bleibst Schokolade genehmigen Sie denn täglich?“ „Ach, ich habe immer so (schräglings) Durst, wenn ich morgens aufwache“, gestand der Mann. „Und wenn ich eins gerunnen habe, dann fühle ich mich wie ein neuer Mensch.“ „Und dann?“ „Ja, dann ist der neue Mensch wieder burtig!“

Table with 3 columns: Water level (Wasserstände), Date (4. 11. 30), and Date (5. 11. 30). Rows include locations like Wolgan, Moskau, and various water levels.

Ämtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 5. November 1930.

Table with 3 columns: Grain (Getreide und Delfaaten pro 1000 kg), Flour (Mehl) prices, and Oil prices. Includes items like Weizen, Roggen, and various types of flour.

Am Produktenmarkt machte die Aufwärtsbewegung heute weitere Fortschritte. Angesichts des wieder günstigeren Welters bleibt das Inlandsangebot von Brotgetreide, insbesondere von Weizen, zur prompten Verladung knapp.



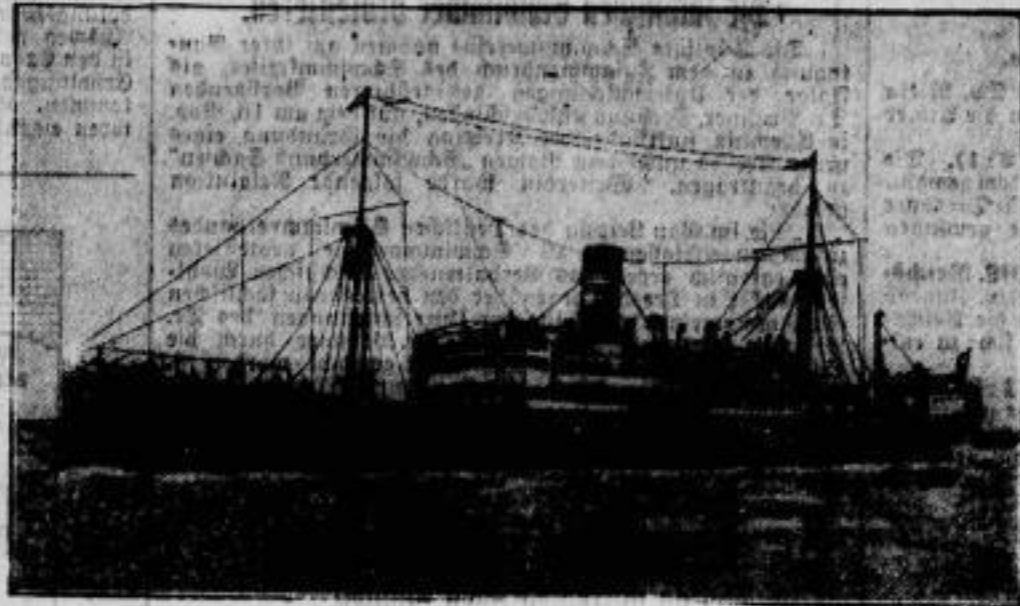




# Unruh vom Trog in Bild und Wort.



**Italiens Botschafter in Brüssel †.**  
Der italienische Botschafter in Brüssel, Carlo Marchese Durazzo, ist in der Nacht zum 4. November plötzlich gestorben.



**Schiffunglück in der Nordsee.**  
Der 600-Tonnen-Dampfer der Boermann-Linie „Bohebe“, der bei der Ausfahrt nach den Kanarischen Inseln vor der Beseermündung in dichtem Nebel einen Beseermünder Fischdampfer überrannte. Von der 12köpfigen Besatzung des Fischdampfers, der — glatt durchschnitten — sofort sank, konnten nur sechs Mann gerettet werden.



**General Demetris Diberlacher gestorben.**  
Der frühere Chef der englischen Territorial-Militär, General Sir Edward Bethune, ist — 75 Jahre alt — in London gestorben. Seinen Ruhm als erfolgreicher Feldsoldat begründete er im Burenkrieg, in dem er mit seinem aus Freiwilligen aufgestellten Reiterregiment dem berühmten Burenführer, General Dewet, viel Abbruch tat.



**Berlin erhielt den ersten Rakeienflugplatz der Welt,** der bei dem Vorort Reinickendorf in einer Größe von vier Quadratkilometern eingerichtet und mit mehreren betonierten Gebäuden ausgestattet wurde. (Im Vordergrund ein provisorischer Rakeienversuchstand.)



**Aus dem schlesischen Heberschwemmungsgebiet.**  
Ein Gehöft im Kreise A Josef, das aus den Fluten des Hochwassers wie eine Insel herausragt.



**Die neue St. Bonifatius-Kirche in Vadersorn,** die in dem Vorort Stadtheide errichtet und am 2. November durch Erzbischof Dr. Klein konsekriert wurde.



**Aus dem Zentrum des neuen italienischen Erdbebens,** das die Städte der mittellitalienischen Adriaflähe heimgesucht und 32 Tote, 200 Verletzte gefordert hat; eingestürzte Häuser in Ancona.

## Krankheit und Regen.

Die neuerliche Regenperiode hat naturgemäß die Zahl der sogenannten Erkältungskrankheiten erheblich anheben lassen. Wenn uns auch der Mechanismus der Entstehung von Erkältungen noch nicht bis in die letzten Einzelheiten völlig bekannt ist, so wissen wir doch, daß die durch die Kälte bedingte örtliche Abkühlung der Haut eine der wesentlichen Ursachen für die Entstehung der Erkältung abgibt. Bei der Durchdringung eines Körperbereichs kommt es durch die örtliche Abkühlung zu einer Störung der Blutzirkulation und einer Verabstärkung der Widerstandsfähigkeit der betreffenden Gewebe. Damit wird

dem Einbruch der sich auf unserer Körperfläche stets vorfindenden Krankheitserreger Tür und Tor geöffnet. In diesen Fällen kommt es so zu einer örtlichen Erkrankung, etwa wie beim Muskelrheumatismus, beim Gelenkschmerz, bei der Nötigkeit und dergl. mehr. In manchen anderen Fällen spielt sich durch Fernleitung der Krankheitsprozesse an Stellen ab, die vom Punkte der Durchdringung resp. Kälteeinwirkung weit entfernt sind. Das gilt z. B. für diejenigen Erkrankungen, die durch nasse Füße ausgelöst werden, d. h. eine auf diesem Wege entstandene Wundelentzündung, einen Schnupfen, einen Luftröhrenkatarrh oder eine Grippe. Während kurzdauernde Durchdringung und Kälteeinwirkung meist keine bösen Folgen hat, ist dies bei längerer Abkühlung fast stets der Fall. Darum sollte man längeres Stehen bei Regenwetter im Freien oder in den Verkehrsmitteln nach Möglichkeit

vermeiden. Das Tragen wetterfester Schuhe mit dicker Sohle oder noch besser die Benutzung von Heberschuhen, die beim Aufenthalt im warmen Zimmer selbstverständlich abgelegt werden müssen, ist besonders zweckmäßig. Ist man trotzdem durchdringt worden, so sorge man, zu Hause angekommen, dafür, daß nicht nur die nassen Oberkleider abgelegt, sondern auch Schuhe und Strümpfe mit trockenen vertauscht werden. Natürlich darf man dabei das vorherige Abtrocknen der nah gewordenen Füße nicht vergessen. Den durch Kälte resp. Kälte herbeigeführten rheumatischen Beschwerden aller Art schenke man ebenso wie jeder Erkältung die gebührende Beachtung, d. h. man vernachlässige sie nicht, sondern rufe, wenn sie mit den bekannten Hausmitteln sich nicht ohne weiteres beseitigen lassen, oder wenn höheres Fieber auftritt, sofort den Arzt.

